

# **DORMA - wohin man schaut**

DORMA-Glas Mitarbeiter news Ausgabe 6. 2003

Viele uns kennen sicher dieses Phänomen: Man betritt ein Gebäude mit einer Glasfront oder einer automatisch öffnenden oder einer schließenden Tür - und schön geht der Blick nach oben oder unten auf der Beschläge. Ist das vielleicht eine DORMA Anlage, eventuell sogar mit Produkten , an denen man selbst mitgearbeitet hat? Dann empfindet man schon so etwas wie Stolz - besonders, wenn es nicht im Supermarkt um die Ecke ist, sondern z.B. im Urlaub irgendwo auf der Wwelt, weit entfernt von hier...

Dieses eigenartige Gefühl der Zugehörigkeit beim Anblick der DORMA- Krone aber offensichtlich nicht nur Mitarbeiter, sondern auch deren Familienangehörige. Das zeigt die Erzählung von Valentina Tomashevskaja, die sie uns uns nach Ihrer Urlaubreise mit ihrem Ehemann Volker Arndt in ihre Heimat nach Lettland zur Verfügung stellte. "Die Reise beginnt in Riga, einer Stadt bestehend aus Vets - Riga, dem alten Teil mit altertümlichen, teilweise mittelalterlichen Gebäuden und dem neuen Riga. Beide Bereiche sind reich an Kontrasten - sichtbar sowohl in der Architektur als auch in den gesellschaftlichen Strukturen. Wir besuchten einige zentrale Supermärkte im alten Stadtteil von Riga. Sehr modern und harmonisch wirken die automatisch öffnenden Türen von DORMA, die nahtlos in das vorhandene Gebäude eingebaut wurden.

In Ventspils am Baltischen Meer machten wir nach einem Museumbesuch und einer Motorschiff-Fahrt auf der Venta auch einen Stadtbummel. Auch hier fielen uns wieder die Automatisch-Türen auf. Man hat uns von der deutschen Firma DORMA erzählt, die diese Türen herstellt und versichert , dass hier die meisten Produkte dieser Art aus Deutschland kommen.

Unsere Reise ging weiter nach Latgalien - einem der kleinen Länder - etwas verlassen gelegen im Südosten von Lettland. Resekne ist eine der größeren Städte von Latgale, und hier fanden wir ebenfalls DORMA -Automatik-Anlagen.

Wir sind auf unserer Reise offen mit den Leuten ins Gespräch über DORMA Türen gekommen. Einmal jedoch wurde unser Interesse zunächst nicht sehr freundlich aufgenommen: im Stadtzentrum von Daugavpils steht das Handelszentrum DITTON NAMS.

Die hellen kräftigen Farben des Gebäudes unterstreichen die Schönheit der Architektur - die automatischen Türen von DORMA wirken darin besonders einladend.

Wir wollten das Gebäude fotografieren. Die postierten Wachmänner hielten uns jedoch ab und forderten uns auf, sie zu begleiten. Wir konnten uns glücklicherweise mit dem DORMA Logo "ausweisen" und anschließend zusammen mit den Wachmännern über die ganze Sache herzlich lachen.

Die DORMA Firmenuhr mit der roten Krone, ein Präsent an meinen Mann aus einer PeP-Verlosung, habe ich auf der Reise gerne getragen. Immer wenn ich über die Firma erzählte, zeigte ich sie vor. Für mich ist das DORMA-Logo Symbol für Fortschritt und moderne Architektur. Ich finde es einfach gut, mit tollen Leuten gemeinschaftlich an guten Projekten zu arbeiten".

**Valentina Tomashevskaja**